

05.3

Lichthaus Kino
Programm

12. bis 18. Mai
2022
e-werk

Mai	12 Do	13 Fr	14 Sa	15 So	16 Mo	17 Di	18 Mi
17:00 Saal 2	We are all Detroit	Blutsauger	We are all Detroit	Blutsauger	Memoria (OmU)	We are all Detroit	Blutsauger
17:10 Saal 1	Nawalny	Sigmund Freud - Freud über Freud	Nawalny	Nichtstadt - Portrait eines Fortschritts	Nawalny	Sigmund Freud - Freud über Freud	Nichtstadt - Portrait eines Fortschritts
17:20 Saal 3	Die wundersame Welt des Louis Wain	Come on, come on	Die wundersame Welt des Louis Wain	Come on, come on	Die wundersame Welt des Louis Wain (OmU)	Come on, come on (OmU)	Meine schrecklich verwöhnte Familie
19:00 Saal 1	Das Licht, aus dem die Träume sind	Das Licht, aus dem die Träume sind	Das Licht, aus dem die Träume sind	Das Licht, aus dem die Träume sind	Das Licht, aus dem die Träume sind	Das Licht, aus dem die Träume sind	Das Licht, aus dem die Träume sind
19:20 Saal 2	Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush	Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush	Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush	Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush	Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush	Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush	Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush
19:30 Saal 3	Meine schrecklich verwöhnte Familie	Meine schrecklich verwöhnte Familie	Meine schrecklich verwöhnte Familie	Meine schrecklich verwöhnte Familie	Meine schrecklich verwöhnte Familie	Meine schrecklich verwöhnte Familie	
21:00 Saal 1	The Northman (OmU)	The Northman (OmU)	The Northman	The Northman (OmU)	The Northman	The Northman (OmU)	The Northman
21:15 Saal 3	Everything everywhere all at once	Everything everywhere all at once (OmU)	Everything everywhere all at once	Everything everywhere all at once	Everything everywhere all at once (OmU)	Everything everywhere all at once	
21:30 Saal 2	Blutsauger	Memoria (OmU)	Blutsauger	Memoria (OmU)	Blutsauger	Blutsauger	Everything everywhere all at once

Lichthaus.info



Adresse. Am Kirschberg 4
99423 Weimar

Preise. 8,- Euro, 7,- Euro ermäßigt
Mo-Mi: 7,- Euro, 6,- Euro erm.
Kinder unter 12: 4,50 Euro

Info. www.lichthaus.info

Kontakt. post@lichthaus.info

VVK. www.kinoheld.de

Die Auszeichnungen des Lichthaus Kinos:

Programmpreis Spitzenpreis des BKM* 2005 - 2019

Programmpreis Mitteldeutschland 2004 - 08/10/12-19

*Beauftragte(r) der Bundesregierung für Kultur und Medien

Druck: Buch- und Kunst-
druckerei Keßler GmbH



Indien/F 2021. 110 Min. R/B: Pan Nalin. K: Swapnil S. Sonawane. D: Bhavin Rabari, Bhavesh Shrimali, Rahul Koli, Richa Meena, Dipen Raval, Paresh Mehta, Vikas Bata.

Der große Saal, die rauschenden Farben, das Rattern des Filmprojektors – die erste Kinoerfahrung ist eine ganz besondere. Auch die Welt von Samay, der mit seiner Familie in einem kleinen Dorf in Indien lebt, wird auf den Kopf gestellt, als er von seinem Vater zum ersten Mal in das örtliche Kino mitgenommen wird. Danach ist er sich sicher: Er möchte Filme machen! In warmen, nostalgischen Bildern läßt Regisseur **Pan Nalin** die ersten Berührungspunkte mit der großen Liebe zum Kino auferstehen – ein zärtlicher und bewegender Liebesbrief an die Kraft des Kinos und des Geschichtenerzählens und ein kraftvoller und entzückender Film, der in eine wunderbare Welt aus Licht und Zelluloid entführt und beweist, daß der Traum des Kinos nie zu groß geträumt werden kann.

Meine schrecklich verwöhnte Familie



Pourris gâtés. F 2021. 92 Min. R,B: Nicolas Cuche. B: Laurent Turner. D: Camille Lou, Gérard Jugnot, Artus, François Morel, Eléa Clair, Tom Leeb, Louka Meliava u.a.

Faul, arrogant und verschwenderisch. Die drei Kinder des Geschäftsmannes Francis Bartek (Gérard Jugnot) machen nichts aus ihrem Leben, außer das Geld auszugeben, das ihr Vater hart verdient hat. Wütend und enttäuscht über ihr Verhalten, täuscht er vor, sein Vermögen verloren zu haben, und zwingt sie dadurch, das Undenkbare zu tun: Arbeiten!
Eine bewegende Komödie über Familie, Kinder und das liebe Geld. Frisch und humorvoll inszeniert von Nicolas Cuche mit **Gérard Jugnot** („Die Kinder des Monsieur Mathieu“) in der Hauptrolle. Darüber hinaus machen absurd skurrile Situationen Laune, wenn seine bereits erwachsenen Kinder sich in der normalen Arbeitswelt bewähren sollen. Am Ende freilich muß sich der „Erziehungsberechtigte“ aber auch selbst Kritik gefallen lassen.

The Northman



USA 2022. 135 Min. R,B: Robert Eggers. Buch: Sjón. Darsteller: Alexander Skarsgård, Claes Bang, Anya Taylor-Joy, Ethan Hawke, Nicole Kidman, Willem Dafoe, Björk u.a.

Ausgehend von der nordischen Legende des Amleth schrieb Regisseur **Robert Eggers** (Der Leuchtturm) das Drehbuch zu seinem dritten Film. Der isländische Schriftsteller **Sjón** (Lamb half, die Geschichte tief in der nordischen Welt der Mythen und Sagen anzusiedeln. Hauptfigur ist Amleth (**Alexander Skarsgård**), der als junger Mann mitansehen muß, wie sein Vater, der König Aurvandil (**Ethan Hawke**), von seinem Bruder Fjölñir (**Claes Bang**) ermordet und seine Mutter, Königin Gudrún (**Nicole Kidman**) entführt wird. Jahre später ist Amleth in der slawischen Rus auf Beutezug, als er hört, daß manche der versklavten Einwohner – darunter die betörende Olga (**Anya Taylor-Joy**) – nach Island verschifft werden sollen, wo Fjölñir inzwischen im Exil lebt, erinnert sich Amleth an eine Prophezeiung...

Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush



Deutschland 2022. 119 Min. R: Andreas Dresen. B: Laila Stieler. D: Meltem Kaptan, Alexander Scheer, Charly Hübner, Nazmi Kirik, Sevda Polat, Abdullah Emre Öztürk u.a.

Murat Kurnaz wird im berühmten Gefängnis Guantanamo auf der Insel Kuba festgehalten. Als seine Mutter Rabiye (**Meltem Kaptan**) davon hört, fällt sie aus allen Wolken. Sie versteht die Welt nicht mehr. Ja, ihr Sohn ist religiös, aber doch kein Terrorist. Sie wendet sich an den Anwalt Bernhard Docke (**Alexander Scheer**), der Murat aus dem Gefängnis holen soll. Was folgt, ist ein jahrelanger Kampf, da niemand zuständig sein will und Murat Kurnaz in einer Art rechtslosem Raum gefangen gehalten wird. Aber Rabiye Kurnaz ist bereit, alles für ihren Sohn zu tun, und es auch mit der Regierung Bush aufzunehmen. Auf der **72. Berlinale** wurde **Andreas Dresens** Film nicht nur mit **Silbernen Bären** für das Drehbuch und die Hauptdarstellerin prämiert, sondern auch mit dem **Gilde-Filmpreis** bedacht.

Blutsauger



Deutschland 2021. 125 Min. Buch und Regie: Julian Radlmaier. Darsteller: Alexandre Koberidze, Lilith Stangenberg, Alex Herbst, Corinna Harfouch, Andreas Döhler u.a.

1928: Der sowjetische Arbeiter Ljowuschka wird als Trotzki-Darsteller für einen Film von Eisenstein gecastet. Seine Träume vom Künstlerleben platzen, als Trotzki bei Stalin in Ungnade fällt und er aus dem Film herausgeschnitten wird. Jetzt will er sein Glück in Hollywood versuchen. Noch steckt er allerdings an einem mondänen deutschen Badeort fest, wo er bei einem Strandspaziergang die exzentrische Fabrikbesitzerin Octavia Flambow-Jansen und ihren tölpelhaften Diener Jakob kennenlernt. Eine sommerliche Romanze bahnt sich an – dumm nur, dass in der Gegend Vampire ihr Unwesen treiben... Regisseur **Julian Radlmaier** („Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes“) präsentiert eine urkomische Mischung aus Marxismus, Liebesfilm und Fabulierlust angesiedelt in den 20ern oder doch in der Gegenwart?

Everything everywhere all at once



USA 2022. 140 Min. Regie: Dan Kwan, Daniel Scheinert. Buch: Dan Kwan, Daniel Scheinert. Darsteller: Michelle Yeoh, Stephanie Hsu, Ke Huy Quan, Jamie Lee Curtis u.a.

Waschsalonbesitzerin Evelyn Wang (**Michelle Yeoh**) geht im Chaos ihres Alltags unter: Der bevorstehende Besuch ihres Vaters (**James Hong**) überfordert sie, und der Gang zum Finanzamt ist unausweichlich, doch während sie mit ihrer Familie bei der Steuerprüferin (**Jamie Lee Curtis**) vorspricht, wird ihr Universum komplett durcheinandergewirbelt. Raum und Zeit lösen sich auf, und die Menschen um sie herum haben, ebenso wie sie selbst, plötzlich weitere Leben in Parallelwelten. Sie entdeckt das Multiversum und die Fähigkeit auf das Leben anderer Versionen ihrer selbst zu greifen. Das ist auch bitter nötig, denn sie wird mit einer großen, wenn nicht der größtmöglichen Mission betraut... Der neue Film der Regiseure **Kwan & Scheinert** (**Swiss Army Man**) strotzt geradezu vor wilden, manchmal auch irrsinnigen Ideen - pures Kino!

Memoria (OmU)



Kolumbien, Thailand, Vereinigtes Königreich, Mexiko, Frankreich 2021. 136 Min. R,B: Apichatpong Weerasethakul. D: Tilda Swinton, Jeanne Balibar, Juan Pablo Urrego, Elkin Díaz u.a.

Das neue Kinoerlebnis von Regisseur **Apichatpong Weerasethakul** („Uncle Boonmee erinnert sich an seine früheren Leben“) bekräftigt seinen Stellenwert als eine der originellsten Stimmen des zeitgenössischen Kinos. Gemeinsam mit Hauptdarstellerin **Tilda Swinton** nimmt der thailändische Regisseur die Zuschauer:innen mit auf eine audiovisuelle Reise, spielt mit Seh- und Hörgewohnheiten, kratzt am Tor der Vergangenheit Kolumbiens und beschwört Ahnungen der kolonialen Historie herauf, um sie in der nächsten Einstellung im Hier und Jetzt wieder verlaufen zu lassen. **MEMORIA** ist eine meditative Spurensuche, ein mysteriös-mystisches Klang- und Bilderlebnis. Seine vielbeachtete Weltpremiere feierte **MEMORIA** in **Cannes 2021**, wo er mit dem „Preis der Jury“ ausgezeichnet wurde.

Nawalny



USA 2022 Dokumentation. 99 Min. Regie: Daniel Roher. Buch: Daniel Roher.

Im Stile eines Thrillers folgt die ebenso packende wie psychologisch eingehende Dokumentation von Regisseur **Daniel Roher** dem russischen Oppositionsführer Alexei Nawalny auf der Suche nach den Männern, die ihn im August 2020 vergifteten. **NAWALNY** wurde parallel zu den realen Ereignissen in Deutschland gedreht, was den Filmemachern einen außergewöhnlichen Zugang zu den Ermittlungen ermöglichte. So ist der Film eine Dokumentation aus der Perspektive des unmittelbaren Beobachters und zugleich eine Studie des politischen Nawalny – das Porträt einer politischen Führungspersönlichkeit, die sich bei ihrem Streben nach Reformen von nichts einschüchtern läßt, nicht einmal von der eigenen Vergiftung...

We are all Detroit



Dokumentarfilm. Deutschland 2021. 118 Min. Regie: Ulrike Franke & Michael Loeken

Im Ruhrgebiet hat das Dokumentarfilmduo **Ulrike Franke** und **Michael Loeken** schon diverse Filme gedreht, haben den wirtschaftlichen Wandel des einstigen industriellen Herzes der Bundesrepublik dokumentiert, Menschen beim Versuch begleitet, sich gewohnheitsmäßig zu verändern. Einer dieser Filme hieß „Arbeit Heimat Opel“, der von genau diesen drei Elementen erzählte. 2014 jedoch wurde das Opel-Werk in Bochum geschlossen, die Manager, die diese Entscheidung trafen saßen jedoch nicht in Deutschland, sondern in Detroit, im Hauptquartier von General Motors, dem Besitzer der Opel AG. Diese Verbindung ist der Ausgangspunkt von „We are all Detroit – Vom Bleiben und Verschwinden“, der beschreibt, wie die beiden Städte mit dem aufgezwungenen Wandel umgehen.